

Bergwerkstechnik wird gerettet

Hüttenröder sichern Nachlass von „Drei Kronen & Ehrh“

Der Bergverein zu Hüttenrode ist aktuell dabei, den Technikbestand des geschlossenen Besucherbergwerks „Drei Kronen & Ehrh“ zu retten und wieder öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. 30 Lkw sind bereits im Wetterschacht der ehemaligen Grube Braunesumpf entladen worden.

Hüttenrode/Elbingerode (jmü)

• Mit dem endgültigen Ende des Besucherbergwerkes „Drei Kronen & Ehrh“ im Jahr 2015 ist nicht nur eine für den Harz bedeutende museale Ära zu Ende gegangen: „Es starb uraltes Kulturgut, ein Teil unserer Wurzeln“, sagen die Mitglieder des Bergvereins zu Hüttenrode.

Umso erfreulicher bewerten sie, dass es Politikern und weiteren engagierten Menschen aus der Region gelungen ist, das Technikensemble - einmalig in der industriearchaischen Landschaft - zu bewahren. „Es galt, den Fundus, der eine einzigartige technologische Kette darstellt, zusammenzuhalten und gleichzeitig dem permanenten Schwefelsäureangriff untertage Paroli zu bieten“, beschreiben sie das Ziel.

Der Bergverein zu Hüttenrode setzte sich dafür ein, den überwiegenden Technikbestand zu übernehmen und in Hüttenrode eine neue Heimat zu geben. Dafür wurde ein Konzept erstellt, wie die Utensilien auf dem Gelände des ehemaligen Wetterschachtes der Grube Braunesumpf in einem sogenannten Montaneum neu präsentiert und unter den Aspekten der Montanhistorie angeordnet werden können. Mittlerweile nimmt das Projekt nach fast einem Jahr Form an. Einige Artefakte sind sowohl für vorbeifahrende Autofahrer als auch für Zaungäste bereits zu sehen.

Vor diesen ersten Erfolgen stand aber eine Mammutauf-



Bergwerkstechnik aus dem ehemaligen Schaubergwerk „Drei Kronen & Ehrh“ wird in Elbingerode verladen. Fotos: privat

von Elbingerode nach Hüttenrode umgelagert. „Sie alle wurden durch die Mitglieder des Vereins sachgerecht transportfähig gemacht und dann mit schwerer Technik nach Hüttenrode umgesetzt“, beschreibt Claudia Schreiter das Unternehmen.

„In Hüttenrode hat im Sinne der Traditionsbewahrung eine neue Ära begonnen.“

Bisher wurden mehr als 30 Fahrten mit großen Lkw bewältigt und schwere Krantechnik zum Einsatz gebracht, zählt sie auf. „Der Lohn ist nicht jedem gleich ersichtlich. Aber mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes wurde nach spätestens einem halben Jahr auch den Zweiflern klar: Wir werden den Technikpark der Grube ‚Drei Kronen & Ehrh‘ publikumswirksam neu arrangieren und einen neuen Anlaufpunkt in der Region schaffen“, sagt sie stolz. Die Industriebranche des ehemaligen Wetterschachtes Hüttenrode,

einst ein Schandfleck vor den Toren des Blankenburger Ortsteiles, soll sukzessive wieder zu dem werden, was es einmal war: eine Landmarke der Industriekultur im Harz. „Dies erfordert eine Mannschaft, die nicht nur viel Optimismus und Tatkraft mitbringt, sondern auch den Willen besitzt, sich ehrenamtlich in ungezählten Stunden für die Traditionsbewahrung des Bergbaus in unserer Heimat einzusetzen“, sagt die Hüttenröderin. Dieser pragmatische und praktische Aspekt der Traditionsbewahrung des Bergbaus hat sich ihr Bergverein auf die Fahne geschrieben.

Darüber hinaus jährt sich am 31. März 2019 das Ende der Eisenerzförderung auf der Schachanlage Braunesumpf zum 50. Mal. Dieses Datum sei Anspruch und Verpflichtung zugleich. „Drei Kronen & Ehrh existiert real nicht mehr, aber in Hüttenrode hat im Sinne der Traditionsbewahrung eine neue Ära begonnen“, so Claudia Schreiter.



weitere Infos zum Verein auch im Internet unter bergvereinhuettenrode.de

